

Augen auf beim Sonnenbrillenkauf – 10 Fakten

Der Sommer steht vor der Tür. Die Flip Flops werden entstaubt und die Sonnenbrille kommt mit den ersten Sonnenstrahlen endlich wieder zum Einsatz. Doch Sonnenbrillen sind nicht gleich Sonnenbrillen, denn es gibt Einiges zu beachten, um nicht nur die typgerechte aber auch zuverlässige Wahl zu treffen. Wir haben zehn wichtige Fakten zusammengestellt um die Qual der Wahl zu erleichtern.

1. UV Schutz:

Die meisten Sonnenbrillen haben generell einen ausreichenden UV-Schutz. Trotzdem sollte beim Kauf darauf geachtet werden, dass Sonnenbrillen durch das Zeichen UV 400, 100% UV oder die Norm EN 1836:1997 gekennzeichnet sind. Die Gläserfärbung sagt nichts über den UV-Schutz aus. Sie reduziert lediglich das für das Auge sichtbare Licht. Sonnenbrillen sollten aber in erster Linie die Augen vor intensiver UV-Strahlung schützen. Dadurch wird langfristigen Schäden vorgebeugt.

An der Innenseite der Bügel findet sich die Berechnung der jeweiligen Blendschutz-Kategorie, welche von 0 bis 4 reicht.

- **Kategorie 0:** 80 bis 100 Prozent Lichtdurchlässigkeit, sehr heller Filter, geeignet für abends
- **Kategorie 1:** 43 bis 80 Prozent Lichtdurchlässigkeit, heller bis mittlerer Filter, gut geeignet für bedeckte Tage und die Stadt
- **Kategorie 2:** 18 bis 43 Prozent Lichtdurchlässigkeit, dunkler Universalfilter, besonders geeignet für den Sommer, eigentlich der perfekte Blendschutz für europäische Breitengrade
- **Kategorie 3:** 8 bis 18 Prozent Lichtdurchlässigkeit, sehr dunkler Filter, gut geeignet für südliche Gefilde, helle Wasserflächen, geeignet für den Strand und die Berge
- **Kategorie 4:** 3 bis 8 Prozent Lichtdurchlässigkeit, extrem dunkler Filter, zu dunkel für den Straßenverkehr, geeignet für Hochgebirge und Gletscher

2. Gesichtsform:

Nicht jede Sonnenbrillenform steht auch jeder Frau oder jedem Mann, verschiedene Modelle schmeicheln verschiedenen Gesichtsformen. Style Expertin im Personal Shopping, [Tina Kramhöller](#), betont in diesem Zusammenhang, dass die Brille unbedingt zur gesamten Statur passen muss.

Die wesentlichen Gesichtsformen in der Übersicht:

Herzförmiges Gesicht

Kennzeichen: Weite Augenpartie, schmales Kinn, wie ein umgedrehtes Dreieck.
Um ein wenig weicher zu wirken, eignen sich Sonnenbrillen mit Randlos-Fassungen, runden und ovalen Gläsern, aber auch mit der angesagten Cat-Eye Form am Besten.



Ovales Gesicht

Kennzeichen: Eineinhalbmals so lang wie breit, idealer Abstand der Augen.
Zu dieser Gesichtform passen fast alle [gängigen Brillenmodelle; Designer, Rund, Wayfarer, Pilotenbrille etc.](#) Hier darf also munter experimentiert werden.



Rundes Gesicht

Kennzeichen: Wirkt voll, wenig Kontur.
Ein rundes Gesicht sollte nicht noch durch runde Brillen unterstrichen werden. Hier eignen sich markante Brillen mit rechteckiger Form, um dem Gesicht etwas mehr Kontur zu verleihen.



Eckiges Gesicht

Kennzeichen: Wirkt markant, Haaransatz verläuft gerade, häufig voller Mund und große Augen.

Um die Gesichtform ein wenig feiner erscheinen zu lassen, sollte man lieber zu ovalen Gläsern greifen. Eine besonders zarte Fassung ist hier am Besten geeignet.



Längliches Gesicht

Kennzeichen: Wirkt schmal, hohe Stirn, langes Kinn, flache Wangen.

Damit ein Gesicht weniger lang und dafür etwas breiter wirkt, werden runde und rechteckige Gläser verwendet. Wichtig ist hierbei, dass das Gestell nicht über die breiteste Stelle des Gesichts hinausragt.



3. Fassung

Jeder Kopf ist anders. Deshalb muss die Fassung der Kopfform individuell angepasst werden. Der Augenoptiker berücksichtigt mit großer Sorgfalt Kopfform, Schläfenbreite, Abstand der Augen und Position der Ohren.

4. Qualität

Eine Brille mit hochwertigen Gläsern ist immer die richtige Wahl, um optimale Abbildungs- und Auflösungsqualität zu gewährleisten. Mit wasserabweisenden Gläsern steht einer klaren Sicht nichts im Weg und durch Antireflektionsbeschichtung werden Lichtreflexionen verhindert.

5. Gewicht

Die Sonnenbrille darf nicht zwicken oder drücken, sonst wird sie schnell zur Qual und hinterlässt lästige Druckmarke. Brillen aus Titan oder Polymer sind Leichtgewichte die alles mitmachen, niemals störend auffallen und vor allem einfach zu tragen sind.

6. Zweck

Vor dem Sonnenbrillenkauf sollte man sich fragen, wann und wo die Sonnenbrille getragen wird. Zum Sport, zum Stadtbummel, am Strand oder zum Autofahren? Je nachdem, wofür sie gebraucht wird, sollte die Entscheidung für eine Brille getroffen werden. Beim Sport wie

z. B. beim Segeln oder Surfen wird eine andere Brille als am Strand benötigt. Schnee oder Sand z. B. reflektieren mehr als 90% der Sonnenstrahlung (übrigens das ist auch der Grund dafür, dass man auch unter einem Sonnenschirm einen Sonnenbrand bekommen kann).

7. Gläserfarbe

Die Gläserfarbe sollte je nach Verwendungszweck ausgewählt werden. Durch rote und blaue Gläser sieht man Farben und Kontraste weniger gut. Sie sind daher zum Autofahren ungeeignet. Mit Grün, Braun und Grau hingegen ist man bestens unterwegs, da sie die Farbe der Seheindrücke am wenigsten verfälschen und damit für optimalen Durchblick sorgen. Bei allen anderen Glastönungen braucht das Auge eine gewisse Reaktionszeit, um die Farbe wieder neutralisieren zu können. Die Gläserfarbe darf nach den DIN-Normen-Vorschriften die Erkennbarkeit der Lichter von Verkehrsampeln und des blauen Lichtes von Einsatzfahrzeugen nicht beeinträchtigen.

8. Blaulichtfilter:

Gläser mit Blaulichtfilter machen sich in jedem Fall bezahlt. Sichtbares Licht, das so genannte Blaulicht mit einer Wellenlänge von zwischen etwa 380 und 500 Nanometern, kann unseren Augen gefährlich werden und zu irreversiblen photochemischen Reaktionen führen. Grauer Star, Netzhautschädigung, Makula-Degeneration sind nur einige der möglichen Folgen von ungeschütztem Sonnengenuss.

9. Polarisationsfilter:

Nach einem sonnenreichen Urlaubstag oder einer langen Autofahrt können die Augen oft schmerzen. Polarisationsfilter schaffen Abhilfe: Sonnenbrillen mit POL Gläsern werden immer beliebter, da so Sonnenlicht-Reflexionen ausgeschaltet werden.

10. Ist das CE-Kennzeichen vorhanden?

Seit dem 1. Juli 1995 dürfen Sonnenbrillen nur noch vertrieben werden, wenn sie das CE-Kennzeichen tragen. Dieses erlaubt den Vertrieb von Sonnenbrillen in allen Staaten der europäischen Union. Angebracht wird es vom Hersteller oder Importeur. Das CE-Kennzeichen garantiert ein Minimum an Qualitätsstandard.

Trends

Was beachtet werden muss beim Sonnenbrillenkauf ist nun klar, aber was sind die Trends in 2014 um auch stilmäßig die Nase vorne zu haben? Tina Kramhöller, bestätigt auch, dass sich Sonnenbrillen im Moment gerade wandeln. „In‘ sind wieder dünne Metallrahmen in Silber oder Gold mit Spiegelgläsern! 80er Look! Bunte Rahmen bei Brillen sind auch im Trend!“

Es ist wichtig, sicherzugehen, dass eine Sonnenbrille nicht nur stylish ist, aber auch zum Typ passt. Expertin und Imageberaterin, [Lidija Kondruß](#), unterstreicht, dass Sonnenbrillen zwar ein modisches Accessoire sind, sie aber auch attraktiver machen können. „Zum einen sollte die Farbe harmonisch zur Person sein, ein heller Typ sollte auch eine hellere Brille wählen, eine schwarze Brille sieht an einem dunklen Typ besser aus.“ Frau Kondruß führt weiterhin aus, dass „eine Sonnenbrille insgesamt gut gewählt ist, wenn sie den Gesamtlook der TrägerIn unterstreicht und abrundet.“

Modezeitschriften und Onlinemagazine sind eine gute Inspirationsquelle für aktuelle Trends. Die genannten zehn Fakten sollten jedoch unabhängig von der Popularität des Modells immer an erster Stelle beachtet werden, um langfristig glücklich mit der Sonnenbrille zu sein.